

Corona-Pandemie

Dashboard Wirtschaft Deutschland

Stand: 1. Juni 2021, 16:00 Uhr

Auf einen Blick

KfW-Hilfen:

- Antragsvolumen: 65,9 Mrd. €
- Von 138.719 Anträgen bisher 132.518 bewilligt; bewilligtes Volumen: 51,2 Mrd. €

Außerordentliche Wirtschaftshilfe für November und Dezember:

Corona-Dezemberhilfe:

- Antragsfrist für Neuanträge am 30.04.21 abgelaufen, bisher 375.669 Anträge im Volumen von 7,6 Mrd. € eingegangen; etwa 6,2 Mrd. € ausgezahlt

Corona-Novemberhilfe:

- Antragsfrist für Neuanträge am 30.04.21 abgelaufen, bisher 383.791 Anträge im Volumen von 7,0 Mrd. € eingereicht; etwa 5,8 Mrd. € ausgezahlt

Überbrückunghilfeprogramme und Neustarthilfe:

Überbrückungshilfe III:

- Start am 10.02.21, bisher 237.165 Anträge gestellt; Antragsvolumen: 15,1 Mrd. €; ausgezahltes Volumen: rund 9,0 Mrd. €

Neustarthilfe:

- Start am 16.02.21, bisher 195.637 Anträge gestellt; Antragsvolumen: 1,2 Mrd. €; ausgezahltes Volumen: rund 1,1 Mrd. €

Überbrückungshilfe II:

- Antragsfrist für Erstanträge am 31.03.21 abgelaufen, bisher rd. 214.900 Anträge gestellt; Antragsvolumen: knapp 3 Mrd. €; ausgezahltes Volumen: rund 2,7 Mrd. €

Bürgschaftsbanken:

- Anzahl beantragter Bürgschaften: 9.123 , davon 7.141 genehmigt;
Kreditvolumen: 2,2 Mrd. €

Programmumsetzung

Kurzarbeit (BA)

Im **Mai** (bis 26.05.21) gingen Anzeigen auf konjunkturelle Kurzarbeit für 96 Tsd. Personen ein. Im April gingen Anzeigen für 154 Tsd. Personen ein (nach 234 Tsd. im März).

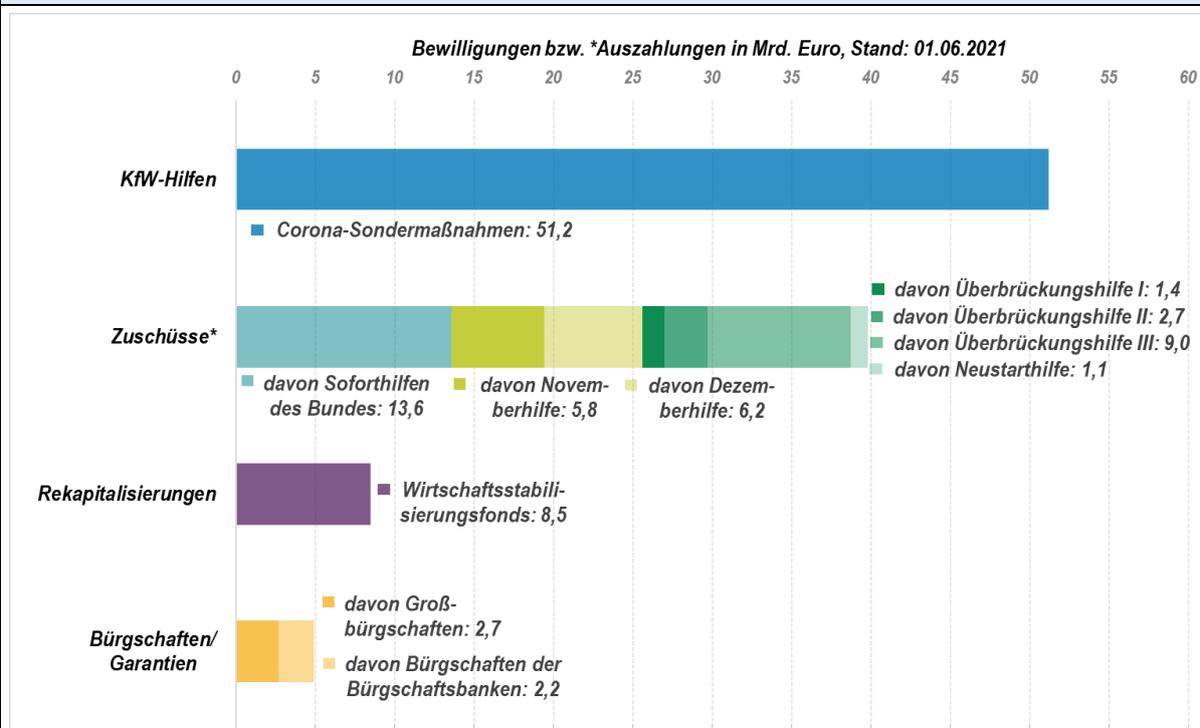
Realisierte Kurzarbeit: Nach vorläufigen Hochrechnungen der BA erhielten im März 2,61 Mio. Beschäftigte konjunkturelles Kurzarbeitergeld. Der mittlere Arbeitsausfall belief sich auf 56 %.

Nach Branchen waren von den 3,27 Mio. Kurzarbeitenden im Februar rd. 21 % im Verarbeitenden Gewerbe, 21 % im Handel und 18 % im Gastgewerbe beschäftigt.

Kurzarbeit (ifo)

Nach einer Umfrage des ifo Instituts ist die Kurzarbeit im **April** um rd. 300 Tsd. auf 2,7 Mio. Personen gesunken (nach rev. 3,0 Mio. im März). In der Industrie sank der Anteil der Kurzarbeiter auf 6,4 % der Beschäftigten (von 7,7 %). Die leichten Lockerungen haben im Einzelhandel zu einem Rückgang der Kurzarbeit geführt; der Anteil sank von 15,3 % auf 11,2 % der Beschäftigten, Weiterhin hoch war der Anteil der Kurzarbeit im Gastgewerbe, der unverändert bei 53,2 % lag.

Corona-Hilfen für Unternehmen



Quelle: BMWi, KfW, Verband Deutscher Bürgschaftsbanken

KfW-Liquiditätshilfen (Stand: 27.05.21)

	Antragsvolumen		Bewilligungen		Top-Branchen	Zusagevolumen*	
	Anzahl	Mio. €	Anzahl	Mio. €		Anzahl	Mio. €
KfW-Unternehmerkredit	3.311	17.215	2.761	12.926	Verar. Gewerbe	20.245	12.893
KfW-Unternehmerkredit KMU	87.181	20.626	82.951	18.574	Kfz Handel	27.935	9.009
ERP-Gründerkredit	113	352	92	292	Wohnungswes.	20.457	5.770
ERP-Gründerkredit KMU	8.472	1.491	8.069	1.375	Gastgewerbe	17.197	3.298
KfW-Schnellkredit	39.478	7.823	38.532	7.578	Verkehr	9.016	3.069
Sonderprogramm **	47	16.063	48	8.587	Sonst. Dienstl.	15.465	2.587
Maßnahmenpaket Start Ups	110	1.801	58	1.336	Baugewerbe	12.350	2.521
Darlehen gemeinnützige Orga.	7	486	7	486	Gesundheit	5.177	844
Gesamt	138.719	65.857	132.518	51.155	Energie, Wasser	273	231
					Unterricht	2.017	201

* ohne Großanträge;

** inkl. nachträgliche Verzichte der Endkreditnehmer; ursprünglich von der KfW zugesagtes Gesamtvolumen 2020: etwa 14,6 Mrd. €.

Corona November- und Dezemberhilfe (Stand: 01.06.21)

Am 30.04.21 endete die Antragsfrist für Neuanträge auf **Dezemberhilfe**. Es sind 375.669 Anträge eingegangen (Fördervolumen: rd. 7,59 Mrd. Euro); davon 92.792 Direktanträge und 282.877 Anträge über prüfende Dritte. Abschlagszahlungen erfolgen seit 05.01.21, reguläre Auszahlungen sind seit 01.02.21 möglich. Bisher wurden rund 6,22 Mrd. Euro ausgezahlt.

Dezemberhilfe Stand: 01.06.2021	Gesamtanträge		Auszahlungen	
	Anzahl (auf 100 gerundet)	Volumen, in Mio. €	Volumen, in Mio. €	... in % des Antragsvo- lumens
Baden-Württemberg	49.900	1.011,2	864,1	85,5
Bayern	66.000	1.484,7	1.292,4	87,0
Berlin	31.000	554,0	339,5	61,3
Brandenburg	10.300	136,7	112,3	82,2
Bremen	3.100	95,6	59,8	62,6
Hamburg	12.600	407,7	323,2	79,3
Hessen	29.300	605,0	480,8	79,5
Mecklenburg-Vorpommern	7.400	138,0	117,5	85,1
Niedersachsen	31.200	580,0	468,3	80,7
Nordrhein-Westfalen	68.000	1.480,5	1.200,4	81,1
Rheinland-Pfalz	19.100	307,4	283,9	92,3
Saarland	4.300	62,8	55,4	88,3
Sachsen	18.300	281,5	252,0	89,5
Sachsen-Anhalt	6.600	93,2	84,1	90,2
Schleswig-Holstein	12.100	247,5	196,3	79,3
Thüringen	6.500	100,0	92,2	92,3
Gesamt	375.700	7.585,6	6.222,1	82,0

Hinweis: Bei einem Teil der Auszahlungen handelt es sich um Abschlagszahlungen.

Am 30.04.21 endete die Antragsfrist für Neuanträge auf **Novemberhilfe**. Es sind 383.791 Anträge mit einem Fördervolumen von insg. 6,97 Mrd. Euro eingegangen; davon 100.314 Direktanträge sowie 283.477 Anträge über prüfende Dritte. Auszahlungen erfolgen seit 27.11.20, ausgezahlt wurden bisher etwa 5,84 Mrd. Euro.

Novemberhilfe Stand: 01.06.2021	Gesamtanträge		Auszahlungen	
	Anzahl (auf 100 gerundet)	Volumen, in Mio. €	Volumen, in Mio. €	... in % des Antragsvo- lumens
Baden-Württemberg	50.600	895,9	764,9	85,4
Bayern	67.300	1.310,1	1.184,2	90,4
Berlin	33.700	593,3	440,4	74,2
Brandenburg	10.300	132,3	108,7	82,2
Bremen	3.200	135,5	54,2	40,0
Hamburg	13.200	370,5	302,5	81,7
Hessen	30.200	608,4	482,3	79,3
Mecklenburg-Vorpommern	7.400	117,1	106,6	91,0
Niedersachsen	31.700	507,7	434,9	85,7
Nordrhein-Westfalen	68.900	1.379,3	1.125,9	81,6
Rheinland-Pfalz	19.500	267,7	249,5	93,2
Saarland	4.400	55,5	51,3	92,4
Sachsen	18.500	228,4	211,8	92,8
Sachsen-Anhalt	6.200	74,3	67,4	90,7
Schleswig-Holstein	12.800	219,1	178,2	81,3
Thüringen	6.100	78,3	74,5	95,1
Gesamt	383.800	6.973,4	5.837,4	83,7

Hinweis: Bei einem Teil der Auszahlungen handelt es sich um Abschlagszahlungen.

Überbrückungshilfeprogramme und Neustarthilfe (Stand: 01.06.21)

Die Antragstellung für die **Überbrückungshilfe III** ist seit 10.02.21 möglich, Abschlagszahlungen erfolgen seit 11.02.21, reguläre Auszahlungen sind seit 12.03.21 möglich. Es sind 237.165 Anträge im Volumen von 15,1 Mrd. Euro eingegangen. Es wurden Auszahlungen in Höhe von rund 9,04 Mrd. Euro geleistet.

Überbrückungshilfe III Stand: 1.6.2021	Gesamtanträge		Auszahlungen			
	Anzahl (auf 100 gerundet)	Volumen, in Mio. €	Anzahl (auf 100 gerundet)	... in % der ge- stellten Anträge	Volumen, in Mio. €	... in % des An- tragsvolumens
Baden-Württemberg	35.400	2.189,3	29.400	82,9	1.254,3	57,3
Bayern	37.000	2.714,3	31.800	86,1	1.711,4	63,0
Berlin	12.300	1.043,0	10.100	82,5	513,5	49,2
Brandenburg	5.200	281,4	4.300	83,5	181,6	64,5
Bremen	2.200	122,6	1.900	88,3	71,2	58,1
Hamburg	7.600	713,5	6.700	88,2	482,4	67,6
Hessen	19.700	1.212,3	17.200	87,6	724,7	59,8
Mecklenburg-Vorpommern	4.500	325,0	3.700	81,8	190,0	58,5
Niedersachsen	20.300	1.290,1	17.000	84,0	733,1	56,8
Nordrhein-Westfalen	51.600	3.087,9	44.600	86,4	1.895,4	61,4
Rheinland-Pfalz	11.800	662,5	9.800	82,7	330,8	49,9
Saarland	3.000	121,8	2.600	86,9	97,4	79,9
Sachsen	9.300	510,2	8.100	86,9	300,5	58,9
Sachsen-Anhalt	5.000	206,7	4.300	86,8	140,1	67,8
Schleswig-Holstein	7.800	452,8	6.700	86,8	276,3	61,0
Thüringen	4.600	209,9	3.900	85,9	139,4	66,4
Gesamt	237.200	15.143,3	202.300	85,3	9.042,0	59,7

Soloselbständige können seit 16.02.21 einmalig eine **Neustarthilfe** beantragen. Die Zahl der Anträge lag bis zum 25.05. bei 195.637. Sie umfassten ein Fördervolumen von 1,20 Mrd. Euro. Insgesamt wurden bisher 1,12 Mrd. Euro in Form von Abschlags- und Direktauszahlungen ausgezahlt.

Neustarthilfe Stand: 01.06.2021	Gesamtanträge		Auszahlungen			
	Anzahl (auf 100 gerundet)	Volumen, in Mio. €	Anzahl (auf 100 gerundet)	... in % der ge- stellten Anträge	Volumen*, in Mio. €	... in % des An- tragsvolumens
Baden-Württemberg	21.700	132,7	19.500	89,7	122,2	92,1
Bayern	29.200	184,3	25.800	88,2	174,9	94,9
Berlin	26.600	155,1	23.900	89,8	139,7	90,0
Brandenburg	6.100	37,1	5.400	88,8	34,7	93,7
Bremen	1.500	9,0	1.300	88,1	8,3	92,3
Hamburg	9.800	62,4	8.900	91,1	58,1	93,2
Hessen	12.800	79,4	11.400	88,9	75,6	95,2
Mecklenburg-Vorpommern	3.200	19,9	2.900	89,6	18,5	92,9
Niedersachsen	13.400	82,4	11.800	88,1	75,0	91,0
Nordrhein-Westfalen	35.500	220,9	31.700	89,5	205,1	92,9
Rheinland-Pfalz	7.700	47,7	6.800	88,2	43,5	91,2
Saarland	2.100	12,6	1.800	89,3	11,4	94,2
Sachsen	11.400	69,6	10.500	91,7	65,9	94,7
Sachsen-Anhalt	4.000	24,0	3.600	91,2	23,1	96,3
Schleswig-Holstein	6.100	37,7	5.400	87,8	33,8	89,8
Thüringen	4.600	28,5	4.200	90,6	27,0	94,8
Gesamt	195.600	1.203,2	174.700	89,3	1.116,8	92,8

* Das Auszahlungsvolumen umfasst aktuell die Direktauszahlungen und Abschlagszahlungen

Die Antragsfrist für Erstanträge auf **Überbrückungshilfe II** (Fördermonate Sept. bis Dez. 2020) endete am 31.03.21. Es wurden 214.891 Anträge im Volumen von knapp 3 Mrd. Euro gestellt. Die durchschnittliche Höhe der beantragten Förderung beträgt etwa 14.300 Euro. Das Gesamtvolumen der Auszahlungen beträgt rund 2,69 Mrd. Euro.

Überbrückungshilfe II Stand: 28.05.2021	Erstanträge		Auszahlungen			
	Anzahl (auf 100 gerundet)	Volumen*, in Mio. €	Anzahl ** (auf 100 gerundet)	... in % der ge- stellten Anträge	Volumen, in Mio. €	... in % des An- tragsvolumens
Baden-Württemberg	34.100	390,1	32.500	k.A.	341,5	k.A.
Bayern	32.800	516,9	30.600	93,5	484,2	93,7
Berlin	11.600	216,6	10.800	92,8	192,7	89,0
Brandenburg	3.200	40,2	3.000	91,4	37,8	94,1
Bremen	1.800	25,7	1.700	95,7	25,3	98,4
Hamburg	7.700	125,6	7.300	94,3	116,8	93,0
Hessen	17.000	268,4	15.700	92,4	236,1	88,0
Mecklenburg-Vorpommern	2.400	41,0	1.900	79,0	34,1	83,0
Niedersachsen	15.400	214,2	14.500	94,0	196,0	91,5
Nordrhein-Westfalen	61.600	763,8	57.700	93,7	706,6	92,5
Rheinland-Pfalz	7.700	100,2	7.500	96,3	95,8	95,6
Saarland	1.900	23,8	1.800	95,0	22,6	94,8
Sachsen	5.500	76,4	5.300	96,3	73,3	96,0
Sachsen-Anhalt	2.400	27,7	2.200	94,0	25,9	93,6
Schleswig-Holstein	5.200	72,6	4.700	91,5	64,4	88,8
Thüringen	4.700	41,8	4.200	89,6	37,1	88,8
Gesamt	214.900	2.944,9	201.300	93,7	2.690,3	91,4

*Beantragtes Fördervolumen nach Verrechnung mit anderen Programmen, BW: maximales Fördervolumen

**BW: Anzahl bewilligter Anträge

Erstanträge für die **Überbrückungshilfe I** (Fördermonate Juni bis August) konnten bis zum 09.10.20 gestellt werden. Insgesamt sind ca. 123.300 Anträge zur Auszahlung gekommen. Das ausgezahlte Fördervolumen beläuft sich auf 1,42 Mrd. Euro (Stand: 28.05.21).

Soforthilfen für kleine Unternehmen, Selbstständige und Freiberufler (Stand: 30.04.21)

Anträge für das **Soforthilfeprogramm des Bundes** konnten bis zum 31.05.20 gestellt werden. Es wurden etwa 1,8 Mio. Anträge bewilligt (Gesamtvolumen: 13,7 Mrd. Euro; nur Bundesmittel). Es sind Auszahlungen im Volumen von rd. 13,6 Mrd. Euro erfolgt.

Wirtschaftsstabilisierungsfonds (Stand: 01.06.21)

Der **WSF** hat in 18 Fällen Rekapitalisierungsmaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von 8,52 Mrd. Euro beschlossen; darunter fallen grundsätzlich Eigenkapital bzw. eigenkapital-ähnliche Instrumente wie z.B. Nachrangdarlehen, Stille Beteiligungen, Wandelanleihen und, als Ultima Ratio, offene Beteiligungen.

Quelle: <https://www.deutsche-finanzagentur.de/de/wirtschafts-stabilisierung/>

Großbürgschaftsprogramm des Bundes (seit 13.03.20)

9 Bürgschaftszusagen im Gesamtvolumen von 2,68 Mrd.

Bürgschaftsbanken (Stand: 28.05.21)

Seit 11. Kalenderwoche 2020: 9.123 Anträge, davon 7.141 Bürgschaftszusagen im Volumen von 2,21 Mrd. Euro (unterstütztes Kreditvolumen).



Wirtschaftstätigkeit und aktuelle Konjunkturindikatoren



Preise



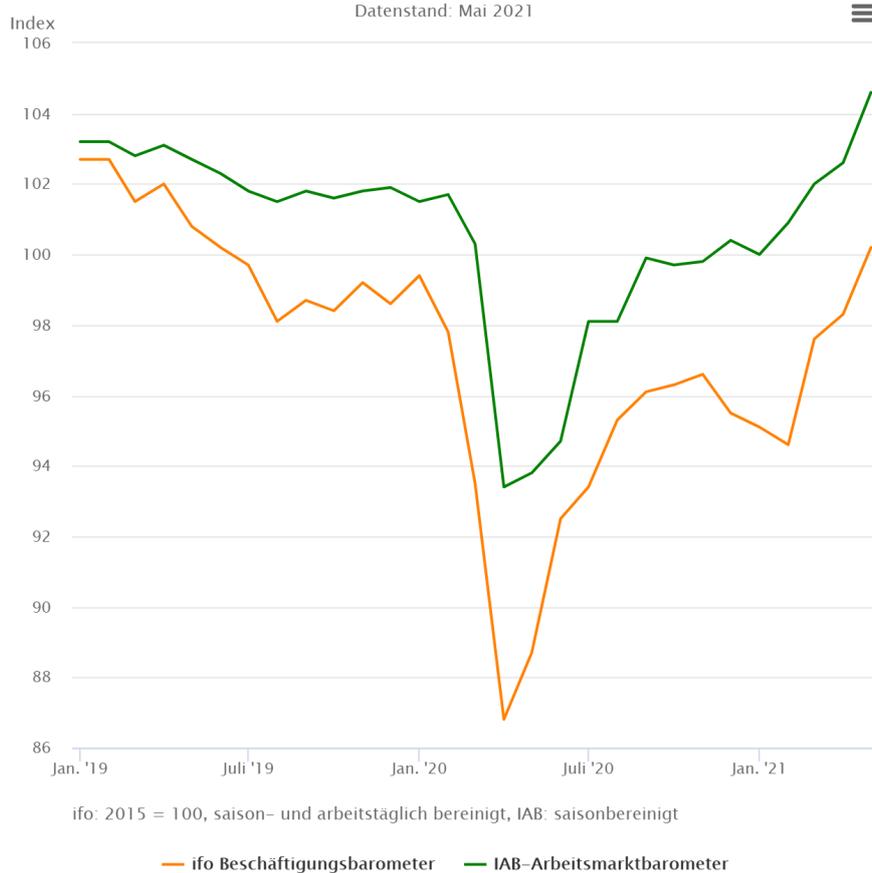
Finanzmärkte



Destatis Statistiken



Stimmungsindikatoren Arbeitsmarkt



IAB-Arbeitsmarktbarometer

Das IAB-Arbeitsmarktbarometer stieg im Mai 2021 deutlich um (revidiert) 2,0 auf 104,6 Punkte und erreichte den höchsten Stand seit März 2018. Neben dem deutlichen Anstieg der Arbeitslosenkomponente um (revidiert) 2,7 auf 105,9 Punkte, die damit den zweithöchsten jemals gemessenen Stand erreichte, verzeichnete auch die Beschäftigungskomponente einen Anstieg um (revidiert) 1,2 auf 103,2 Punkte.

ifo Beschäftigungsbarometer

Deutsche Unternehmen sind auf der Suche nach neuem Personal. Das ifo Beschäftigungsbarometer stieg im Mai 2021 im Vergleich zum Vormonat um 1,9 auf 100,2 Punkte an. Der Impffortschritt und die Öffnungsperspektiven wirken sich positiv auf den Arbeitsmarkt aus.

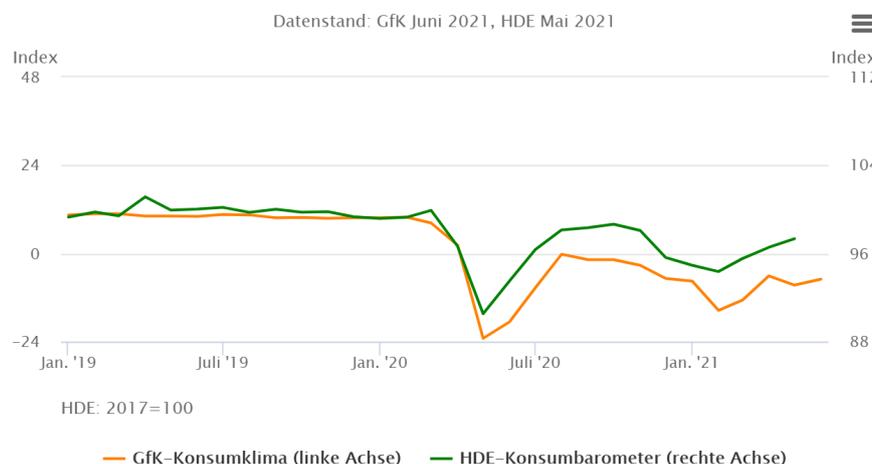
In der Industrie steigert sich die Einstellungsbereitschaft weiterhin kontinuierlich. Besonders die Unternehmen in der Elektroindustrie suchen neue Beschäftigte. Bei den Dienstleistern nahm die Einstellungsbereitschaft im Mai im Vergleich zum Vormonat deutlich zu. Im Handel sowie im Baugewerbe planen die Unternehmen mit etwas mehr Einstellungen als Entlassungen.

- Verarbeitendes Gewerbe 3,6 Punkte (+1,3 im Vergleich zum April 2021)
- Bauhauptgewerbe 2,2 Punkte (+1,7 im Vergleich zum April 2021)
- Handel 3,5 Punkte (+3,3 im Vergleich zum April 2021)
- Dienstleistungssektor 9,3 Punkte (+5,3 im Vergleich zum April 2021)

28.05.2021, Quelle: [Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung](#); ifo Institut



Stimmungsindikatoren Konsum



GfK-Konsumklima

Die Verbraucherstimmung hat sich im Mai aufgehellt. Während die Anschaffungsneigung im Mai 2021 erstmals nach drei Monaten wieder moderat fiel, verzeichneten die Konjunktur- und Einkommenserwartungen einen Anstieg. Folglich prognostiziert das Marktforschungsinstitut GfK für Juni 2021 ein Konsumklima von -7,0 Punkten. Im Mai 2021 lag der Indikator noch bei (revidiert) -8,6 Punkten.

HDE-Konsumbarometer

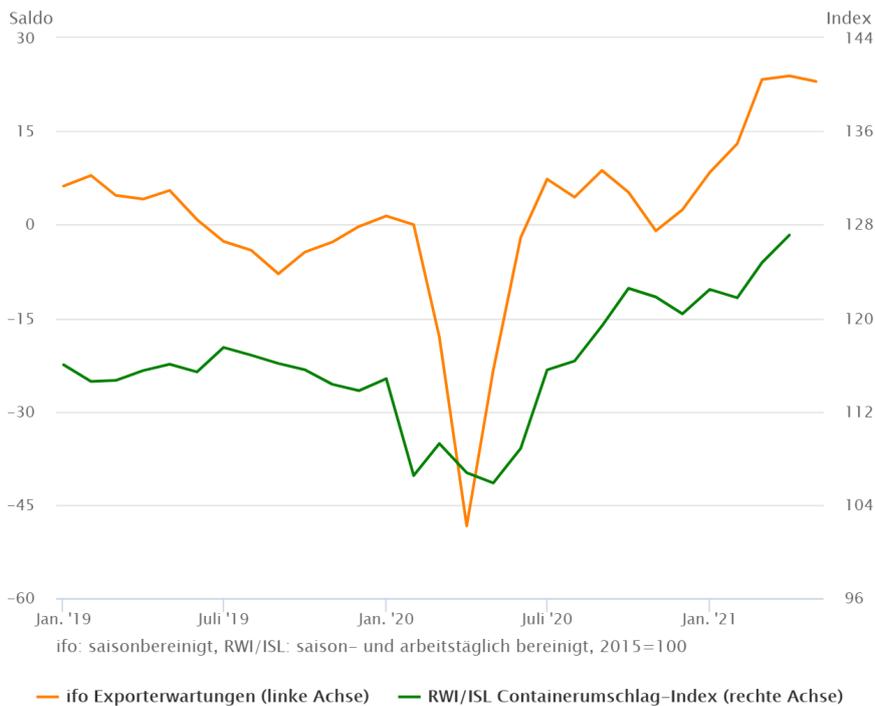
Das HDE-Konsumbarometer stieg im Mai 2021 im Vergleich zum Vormonat um 0,7 auf 97,3 Punkte. Damit setzte der Index den im März 2021 begonnenen Aufwärtstrend weiter fort.

28.05.2021, Quelle: [GfK SE](#); [Handelsverband Deutschland](#); [Handelsblatt Research Institute](#)



Exportwartungen und Containerumschlag

Datenstand: ifo Mai 2021, RWI/ISL April 2021



ifo Exporterwartungen

Laut Umfragen des ifo Instituts fielen die Exporterwartungen deutscher Unternehmen im Mai 2021 von (revidiert) 23,9 auf 23,0 Punkte.

Besonders in der Automobilindustrie sowie bei den Herstellern von Nahrungsmitteln gingen die Exporterwartungen deutlich zurück. Auch in der Textil- und Bekleidungsindustrie wird weiterhin kaum mit Aufträgen aus dem Ausland gerechnet. Eine sehr gute Auftragslage aus dem Ausland erwarten dem hingegen die Elektroindustrie, die Unternehmen im Bereich Maschinenbau sowie die chemische Industrie. Sie blicken zuversichtlich auf die kommenden Monate. Nach zuletzt schwierigen Monaten blickt die Möbelindustrie mit viel Optimismus auf die kommenden Monate. Sie erwarten einen deutlichen Anstieg der Exporte.

RWI/ISL-Containerumschlag-Index

Der RWI/ISL-Containerumschlag-Index stieg im April 2021 im Vergleich zum Vormonat saison- und arbeitstäglich bereinigt leicht von (revidiert) 124,7 auf 127,1 Punkte.

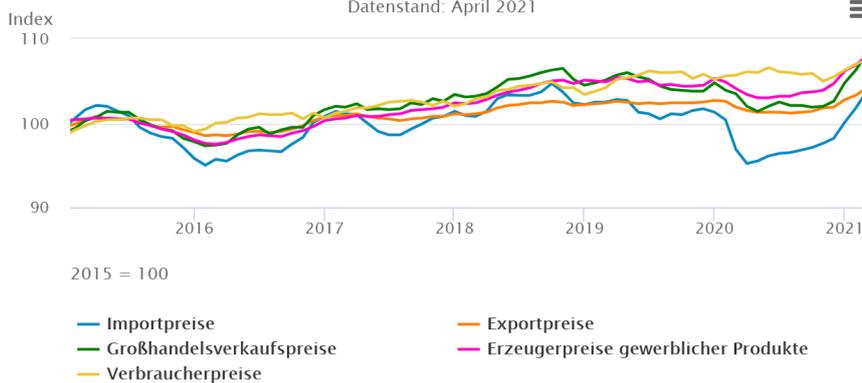
In den wichtigsten europäischen Nordseehäfen stieg der Index im April 2021 im Vergleich zum Vormonat von (revidiert) 116,9 auf 120,4 Punkte an und damit deutlich stärker als der Gesamtindex. In den chinesischen Häfen blieb der Umschlag auf dem selben Niveau wie im Vormonat.

28.05.2021, Quelle: ifo Institut; RWI - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung e. V.; Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik



Preisentwicklung

Datenstand: April 2021



Die Verbraucherpreise stiegen im Mai 2021 im Vergleich zum Vormonat voraussichtlich um 0,5 % an (vorläufiges Ergebnis).

Die Importpreise stiegen im April 2021 gegenüber dem Vormonat um 1,4 %. Auch die Exportpreise legten im Vergleich zum Vormonat zu, aber um 0,8 %.

Die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte stiegen im April 2021 gegenüber dem Vormonat um 0,8 %.

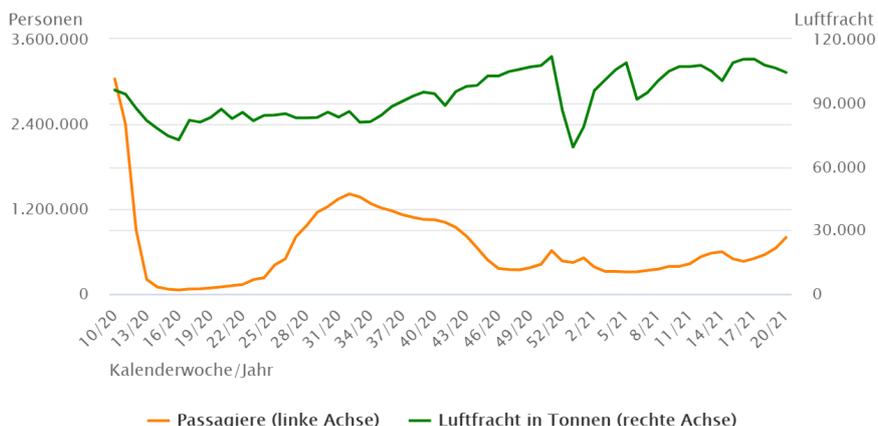
Die Verkaufspreise im Großhandel verzeichneten im April 2021 einen Anstieg um 1,1 % im Vergleich zum Vormonat.

31.05.2021, Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis)



Flugverkehr Deutschland

Datenstand: 20. Kalenderwoche 2021



Im Vergleich zur Vorwoche stieg das Passagieraufkommen in der 20. Kalenderwoche 2021 deutlich. Rund 798.000 Fluggäste wurden in der Woche vom 17. Mai bis 23. Mai 2021 (Kalenderwoche 20) abgefertigt. Das waren circa siebenmal mehr Passagiere als im selben Zeitraum im Jahr 2020. Im Vergleich zum selben Zeitraum im Jahr 2019 waren es allerdings 84,6 % weniger Passagiere.

Im Vergleich zur Vorwoche sank das Luftfrachtaufkommen in der 20. Kalenderwoche 2021. Rund 104.300 Tonnen Luftfracht wurden in der Woche vom 17. Mai bis 23. Mai 2021 (Kalenderwoche 20) umgeschlagen. Das waren 26,4 % mehr Luftfracht als im selben Zeitraum im Jahr 2020.

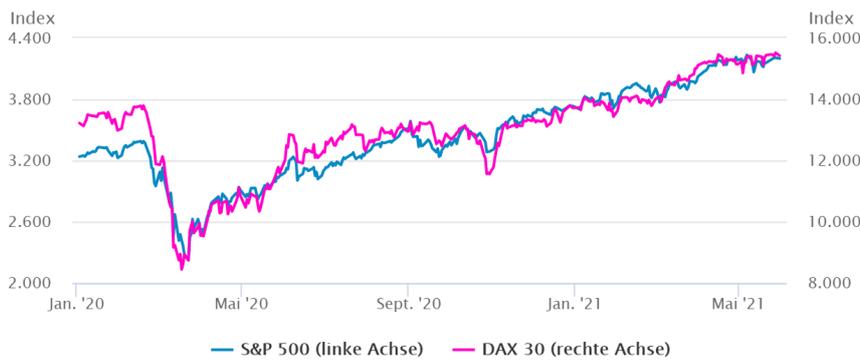
Aufgrund der Aktualität der Daten kann es teilweise zu deutlichen Revisionen der Werte kommen.

31.05.2021, Quelle: Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen e. V.



Aktienindizes

Datenstand: Montag, 31. Mai 2021



Der deutsche Aktienindex (DAX) war zu Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 um mehr als 5.000 Punkte eingebrochen. Nach einem erneuten Anstieg ging er am 31. Mai 2021 mit einem Schlusskurs von 15.421,13 Punkten aus dem Handel. Er lag damit um 0,6 % unter dem Schlusskurs vom 28. Mai 2021.

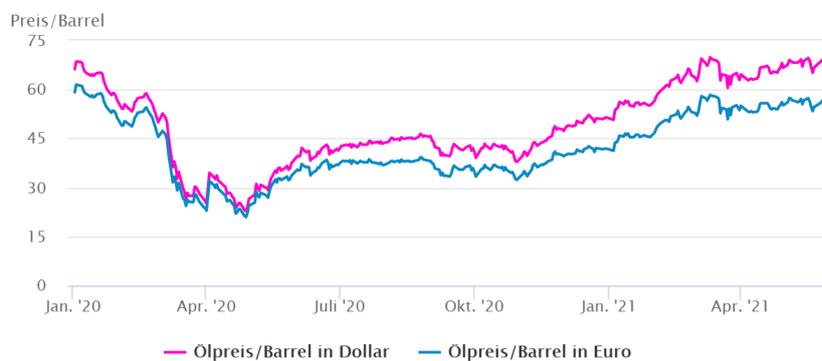
Der amerikanische Aktienindex S&P 500 war im März 2020 ebenfalls um mehr als 1.000 Punkte eingebrochen. Nach einem anschließenden starken Zuwachs ging der Index am 31. Mai 2021 mit einem Schlusskurs von 4.198,56 Punkten aus dem Handel. Er lag damit um 0,2 % unter dem Schlusskurs vom 28. Mai 2021.

01.06.2021, Quelle: Deutsche Börse AG



Ölpreis (Sorte Brent)

Datenstand: Freitag, 28. Mai 2021



Am 21. Mai 2021 lag der Schlusspreis für ein Barrel (159 Liter) Rohöl der Rohölsorte Brent aus der Nordsee bei 66,72 US Dollar. Damit lag der Ölpreis unter dem Niveau vor einer Woche.

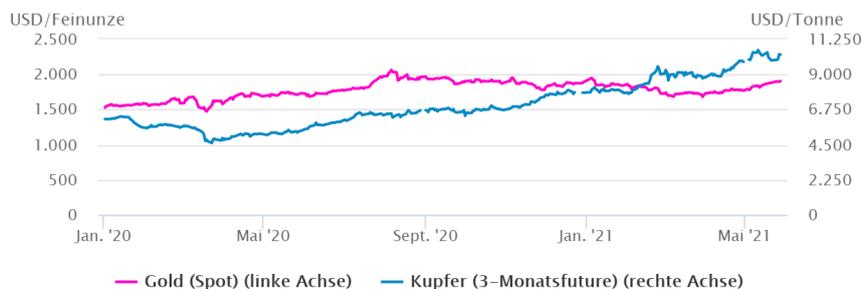
Der Verbund OPEC+ hat in der Corona-Krise strikte Fördergrenzen festgelegt, um die Ölpreise zu stabilisieren. Nach derzeitigem Stand sollen die Fördermengen in den Monaten Mai und Juni um 350.000 Barrel am Tag und im Juli um 450.000 Barrel am Tag erhöht werden.

31.05.2021, Quelle: Deutsche Börse AG



Gold- und Kupferpreis

Datenstand: Freitag, 28. Mai 2021



Am 21. Mai 2021 notierte der Goldpreis zum Handelsschluss bei 1.880,67 US Dollar pro Feinunze und lag damit über dem Niveau vor einer Woche.

Der Schlusspreis für Kupfer, eines der bedeutendsten Industriemetalle, lag am 21. Mai 2021 bei 9.896,31 US Dollar pro Tonne und damit deutlich unter dem Niveau vor einer Woche.

31.05.2021, Quelle: Deutsche Börse AG



Wechselkurs US Dollar/Euro

Datenstand: Freitag, 28. Mai 2021



Der Referenzkurs des Wechselkurses Euro in US Dollar der Europäischen Zentralbank (EZB) lag am 24. Mai 2021 bei 1,2212 US Dollar. Damit lag der Wechselkurs über dem Niveau vor einer Woche.

Der Referenzkurs der EZB dient nur zu Informationszwecken und bildet keine Markttransaktionen ab.

31.05.2021, Quelle: Europäische Zentralbank